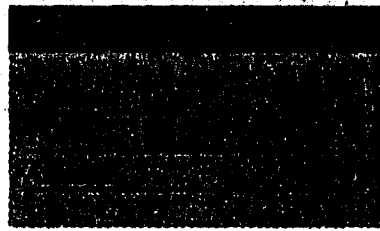


SPORT

- Schützen vor EM-Einsatz
- «DFB-Schlamm Schlacht»
- Rosset in Runde drei



FLASH

Liechtenstein beim UEFA-Kongress

FUSSBALL: Der Liechtensteiner Fussballverband (LFV) ist mit einer dreiköpfigen Delegation heute, Donnerstag, zum morgen, Freitag, beginnenden UEFA-Kongress nach Luxemburg abgereist. Die LFV-Delegation umfasst den Präsidenten des LFV, Otto Biedermann, den Vizepräsidenten, Dr. Wilfried Hoop, und den TK-Obmann, Oswald Gritsch. Im Mittelpunkt des zweitägigen UEFA-Kongresses stehen neben diversen Tagesgeschäften die Wahlen in das UEFA-Exekutivkomitee sowie die Wahlen der UEFA-Vertreter in die FIFA-Exekutive. Weitere Schwerpunkte des ordentlichen UEFA-Kongresses sind die Genehmigung der UEFA-Jahresrechnung und des UEFA-Budgets. Als Abschluss des UEFA-Kongresses werden die Delegierten am Sonntag auf Einladung der UEFA dem Finale der EURO 2000 in Rotterdam beiwohnen.

Tour de France ohne Pawel Tonkow

RAD: Der russische Radprofi Pawel Tonkow (31/Mapei) verzichtet auf die Tour de France 2000. Stattdessen richtet der Giro-Gewinner von 1996 die Konzentration auf die Olympischen Spiele von Sydney. «Letztes Jahr habe ich versucht, den Giro und die Tour de France zu fahren, diesmal habe ich mich für den Giro und die Vuelta entschieden», sagte Tonkow. Den diesjährigen Giro hatte der Tour-de-Suisse-Sieger von 1995 im fünften Rang abgeschlossen.

Thomas Beck bei GC



FUSSBALL: Die Transfer-Meldungen Richtung Schweizer Eliteliga reissen nicht ab. Nach Peter Jehle wird auch FC Vaduz-Akteur Thomas Beck (im Bild rechts) in der kommenden Saison beim Schweizer Traditionsverein Grasshoppers Zürich spielen. Beck unterschrieb gestern beim Nationalliga-A-Verein einen Jungprofivertrag über ein Jahr. «Die Kontakte zu GC, die mich zweimal beobachtet haben, bestanden schon seit längerem und gestern habe ich unterschrieben. Ich werde vorerst in der U20 spielen und versuchen, mich mit guten Leistungen für die Kampfmannschaft zu empfehlen», berichtet Thomas Beck, der am 10. Juli mit dem Training bei GC beginnt: «Ich werde nach Zürich ziehen und kann mich jetzt voll auf den Fussball konzentrieren. Ich freue mich jedenfalls riesig auf diese Herausforderung.»

Dreistelligen Millionengewinn für NBC

ALLGEMEIN: Der amerikanische Fernsehsender NBC, der die TV-Rechte an den Olympischen Spielen in Sydney besitzt, rechnet selbst ohne Live-Übertragungen aus Australien mit einem Gewinn in dreistelliger Millionenhöhe. NBC wird 162,5 Stunden, zusätzlich 279 Stunden durch die Kabelsender MSNBC und CNBC, zeitversetzt von den Sommerspielen berichten, wofür der Sender 805 Millionen Dollar (inklusive Produktionskosten) zahlt.

NBC rechnet mit Werbeeinnahmen von über 900 Millionen Dollar. Für die Übertragungsrechte 2000 bis 2008 musste NBC die stolze Summe von 3,5 Milliarden Dollar berappen.

Squadra Azzurra fordert nun Equipe Tricolore

EM-Halbfinale: Hollands Versagen vom Penaltypunkt aus - Italien im Finale

Was für ein Ausscheiden von Holland an der EM! Die «Oranjes» erlebten einen Penalty-Wahnsinn der besonderen Art. Zuerst verschossen Frank de Boer (39.) und Kluivert (62.) zwei Penalties im Spiel, danach verloren sie das nach dem 0:0 nach 120 Minuten notwendig gewordene Penaltyschiessen gegen Italien mit 1:3.

Italien erreichte zum zweiten Mal nach 1968 den EM-Final und trifft am Sonntag in Rotterdam (20.00 Uhr) auf Weltmeister Frankreich. Der Vorstoss der Italiener ins Endspiel war indes nicht verdient. Die spielbestimmende Mannschaft war eindeutig Holland, dessen brutales Scheitern einmalig ist. Solcherlei hat es in einem bedeutenden Fussball-Spiel noch nie gegeben: zuerst zwei Penalties in der regulären Spielzeit verschossen und dann auch noch das Elfmeterschiessen verlieren. Einziges Lob für die Italiener ist, dass sie nach dem Platzverweis gegen Zambrotta (34.) fast 90 Minuten lang in Unterzahl spielen mussten und dabei eine bemerkenswerte Moral zeigten.

Den ersten Penalty piff Markus Merk, als Nesta seinen Gegenspieler Kluivert umklammert und zusätzlich am Leibchen gezupft hatte. Die Italiener protestierten heftig gegen den Entscheid des Schiedsrichters aus Kaiserslautern. Gemäss dem EM-Tarif lag Merk indes richtig. Frank de Boer nahm Anlauf, schoss recht präzise und scharf, doch Toldo parierte den Ball in seiner linken Ecke. Der Fiorentina-Keeper, ohnehin einer der herausragenden Goalies an der EM, startete seinen Werdegang zum Penaltyschützer.

Diskussionsloser Penalty

Der zweite Penalty war diskussionslos, nachdem Iuliano im Strafraum Davids umgesäbelt hatte. Diesmal trat Kluivert an. Toldo wählte früh wiederum die linke Ecke, wurde contre-pied erwischt, doch landete der Ball am Pfosten. Im Penaltyschiessen scheiterte Frank De Boer nochmals an Toldo! Stam knallte den Ball meterhoch übers Tor, ehe Kluivert beim fünften (!) Penalty für Holland erstmals noch den Versuch von Bosvelt.

Für die Italiener hatten zwischenzeitlich Di Biagio, der noch an der WM vor zwei Jahren im Viertelfinal gegen Frankreich ebenfalls im Penaltyschiessen die Latte getroffen hatte, und Pessotto getroffen. Wie man die Nerven behält, bewies



Hollands Sturmtank Kluivert (Mitte) rannte sich immer wieder in der italienischen Abwehr fest.



der eingewechselte Totti, der Van der Sar mit einem Heber bezwang. Maldini als vierter italienischer Schütze scheiterte zwar an Van der Sar, doch hatte dies keine Folgen mehr.

Zoff brachte überraschend Del Piero für Totti

Nationaltrainer Dino Zoff wartete wenige Stunden vor dem Spiel zwar mit einer faustdicken Überraschung auf und entschied sich im Sturm für Del Piero statt für Totti. «Gegen die langsamen holländischen Verteidiger kann dies nützlich sein», meinte Zoff. Doch die Italiener wollten oder konnten gar nicht erst den allfälligen Mangel an Schnelligkeit von Stam oder Frank de Boer testen. Sie waren meist nur in ihrer Platzhälfte anzutreffen. Maldini musste Overmars nachrennen, Zambrotta bis zu seinem Platzverweis Zenden. Holland war fast doppelt so viel in Ballbesitz wie Italien.

Van der Sar musste erstmals in der 48. Minute eingreifen

Erstmals musste Hollands Keeper Van der Sar in der 48. Minute eingreifen. In der Verlängerung schliesslich, nach 100 Minuten, erlebte der Juve-Keeper seine erste echte Prüfung, als er mit einer Fussabwehr gegen den für Inzaghi eingewechselten AS-Roma-Stürmer Delvecchio das Golden Goal der Italiener verhinderte. Ansonsten brachte Italien im Spiel nach vorne nichts zustande. Böse Zungen könnten behaupten, Italiens Vorstoss in den Final sei in der Tat einzig durch das Penaltyschiessen möglich gewesen.

Holland bestimmte die Partie klar. Erst gegen Schluss der regulären Spielzeit wirkte das Angriffs(Flügel-

)Spiel der Holländer nicht mehr so zwingend. Zuvor und schliesslich auch in der Verlängerung hätte Holland die Partie auch aus dem Spiel heraus entscheiden müssen.

Weitere Infos: www.euro2000.org

Rijkaard zurückgetreten

Der holländische Bondscoach Frank Rijkaard ist unmittelbar nach dem Ausscheiden des EM-Gastgebers im Halbfinal gegen Italien von seinem Amt zurückgetreten. Der 37-Jährige gab seine Entscheidung im holländischen Fernsehen bekannt.



Italien - Holland 0:0 nach Verlängerung; Italien 3:1-Sieger im Penaltyschiessen: ArenA, Amsterdam. - 50 000 Zuschauer (ausverkauft). - SR Merk (De). - Penaltyschiessen: Di Biagio 1:0, Frank de Boer (Toldo hält); Pessotto 2:0, Stam darüber; Totti 3:0, Kluivert 3:1; Maldini (van der Sar hält), Bosvelt (Toldo hält). Bemerkungen: Italien ohne Conte (verletzt). Holland ohne Numan (verletzt). 39. Toldo hält Foulpentalty von Frank de Boer. 62. Kluivert schießt Foulpentalty an den Pfosten. 15. Pfostenschuss Bergkamp. 34. Gelb-Rote Karte gegen Zambrotta. Verwarnungen: 17. Iuliano (Foul); 28. Zenden (Schwalbe); 38. Toldo (Reklamieren); 45. Maldini (Foul); 50. Davids (Foul); 75. van Bronckhorst (Foul); 90. Di Biagio (Foul); 94. Stam (Foul).

SPORTREDAKTION

Helmut Zöchbauer, Tel. 237 51 28
Robert Brüstle, Tel. 237 51 23
Fax 237 51 55, E-mail: sport@volksblatt.li